

PROGRAMM

Prüfungen gestalten – Kompetenzen abbilden

Eine Tagung des Projekts „nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern“
in Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg



Fotos: © Philipps-Universität Marburg

29. und 30. Oktober 2019

Philipps-Universität Marburg

Philipps



Universität
Marburg

HRK Hochschulrektorenkonferenz

Projekt **nexus**

Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern

Einführung & Zielsetzung

Eines der zentralen Ziele der Bologna-Reform ist die curriculare Verankerung der Kompetenzorientierung in Studium und Lehre. Daraus ergibt sich für die Hochschulen die Herausforderung, Prüfungsszenarien so zu gestalten, dass sie eng auf die angestrebten Lernergebnisse und die Lehr-/Lernszenarien abgestimmt sind und damit den Anspruch der Kompetenzorientierung erfüllen. Ziel kompetenzorientierter Prüfungen sollte sein, dass Studierende nachweisen, über welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sie verfügen, die es ihnen ermöglichen, in komplexen Handlungssituationen zu agieren.

Dem kompetenzorientierten Prüfen als wesentliches Element des Lehrens und Lernens wendet sich daher diese Veranstaltung zu. Dabei werden an zwei Tagen unterschiedliche Aspekte rund um das Thema „Prüfen“ betrachtet: Neben innovativen Prüfungsformaten und deren praktischer Umsetzung in der Lehre werden in verschiedenen Workshops fächerspezifische Herausforderungen des kompetenzorientierten Prüfens genauer beleuchtet. Darüber hinaus werden Möglichkeiten und Chancen des Einsatzes digitaler Medien bei Prüfungen zur Diskussion gestellt. Des Weiteren wird die Frage nach einem geeigneten Mechanismus zur Messung und Erfassung erworbener Kompetenzen aufgeworfen. Auch Grundlagen des Prüfungsrechts, die bei der Ausgestaltung von Prüfungsformaten relevant sind, werden erörtert. Eingeleitet wird die Veranstaltung mit einem Streitgespräch zum Thema kompetenzorientiertes Prüfen zwischen Berufsfeldbezug und Wissenschaftsorientierung. Im Anschluss bieten verschiedene Workshops die Möglichkeit, die oben genannten Fragestellungen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Disqspace angeboten, bei dem zuvor eingereichte Beiträge rund um das Thema „kompetenzorientiertes Prüfen“ in einer Posterausstellung vorgestellt werden. Die Teilnehmenden können sich an den Postern austauschen und die Beiträge diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Hochschulleitungen, Studierende und alle Personen, die sich an Hochschulen mit Studium und Lehre befassen.

29. OKTOBER 2019

11:30 Uhr	ANMELDUNG UND BEGRÜSSUNGSIMBISS	Foyer Alte Aula
12:30 Uhr	GRUSSWORT & ERÖFFNUNG Prof. Dr. Katharina Krause, Präsidentin der Philipps-Universität Marburg	Alte Aula
	KOMPETENZORIENTIERTES PRÜFEN AN UNIVERSITÄTEN ZWISCHEN BERUFSFELDBEZUG UND WISSENSCHAFTSORIENTIERUNG. EIN STREITGESPRÄCH Prof. Dr. Wolfgang Meseth, Prof. Dr. Malte Schwinger und Dr. Jost Stellmacher, Philipps-Universität Marburg <i>Moderation: Cornelius Filipski, Antwort-N</i>	
14:00 Uhr	KAFFEPAUSE	Foyer Alte Aula
14:30 Uhr	PARALLELE WORKSHOPS 1. FÄCHERPERSPEKTIVE: Alte rechtswiss. Bibliothek, Raum +1/0030 ZEIG ES MIR! - DURCHFÜHRUNG EINER PARCOURSPRÜFUNG IM MODUL STEUER- UND REGELUNGSTECHNIK (1) Prof. Dr. Thomas Schanze & Daniela Kamutzki, Technische Hochschule Mittelhessen <i>Moderation: Carolin Müller, Hochschulrektorenkonferenz</i>	
	2. INNOVATIVE PRÜFUNGSFORMATE: PEER-REVIEW-VERFAHREN FORMATIV UND SUMMATIV Prof. Dr. Evelyn Korn, Philipps-Universität Marburg <i>Moderation: Tilman Dörr, Hochschulrektorenkonferenz</i>	03020
	3. KOMPETENZENTWICKLUNG: BEWERTUNGSRASTER Prof. Dr. Stefan Vörtler, Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe <i>Moderation: Sebastian Becker, Hochschulrektorenkonferenz</i>	01010
	4. RECHTLICHER FOKUS: HERAUSFORDERUNGEN DES PRÜFUNGSRECHTS Prof. Dr. Christian Birnbaum, Rechtsanwalt, Siegburg <i>Moderation: Katharina Hombach, Philipps-Universität Marburg</i>	Neuer Senatssaal*
16:00 Uhr	KAFFEPAUSE	Foyer Alte Aula

29. OKTOBER 2019

16:45 Uhr	PARALLELE WORKSHOPS	
	5. FÄCHERPERSPEKTIVE:	Alte rechtswiss. Bibliothek, Raum +1/0030
	ZEIG ES MIR! - DURCHFÜHRUNG EINER PARCOURSPRÜFUNG IM MODUL STEUER- UND REGELUNGSTECHNIK (2)	
	Prof. Dr. Th. Schanze & Daniela Kamutzki , Technische Hochschule Mittelhessen	
	<i>Moderation: Carolin Müller, Hochschulrektorenkonferenz</i>	
	6. INNOVATIVE PRÜFUNGSFORMATE:	Raum 03020
	DIGITALE PRÜFUNGEN ZUR MESSUNG DIGITALER KOMPETENZEN	
	Dr. Sabine Hammer, Dr. Sarah Ottinger & Prof. Dr. Martin Hobelsberger , Hochschule München	
	<i>Moderation: Philipp Lindenstruth, Philipps-Universität Marburg</i>	
	7. KOMPETENZENTWICKLUNG:	Raum 01010
	MESSUNG VON KOMPETENZEN UND KOMPETENZENTWICKLUNG	
	Prof. Dr. Carina Peter & Dr. Jost Stellmacher , Philipps-Universität Marburg	
	<i>Moderation: Sebastian Becker, Hochschulrektorenkonferenz</i>	
	8. DIGITALISIERUNG:	Neuer Senatssaal*
	PRÜFUNGSUNTERSTÜTZUNG DURCH DIGITALE MEDIEN	
	Sophia Hercher , Philipps-Universität Marburg	
	<i>Moderation: Astrid Bendix, Philipps-Universität Marburg</i>	
ab 18:15 Uhr	GEMEINSAMES ABENDESSEN (bis ca. 21.00 Uhr)	Foyer Alte Aula

30. OKTOBER 2019

ab 08:30 Uhr	BEGRÜSSUNGSKAFFEE	Foyer HSG 1. OG
09:00 Uhr	<p>A. DISQSPACE Posterpräsentation mi Diskussion</p> <p>B. WEN PRÜFEN WIR? (Zielgruppenorientierung bei der Entwicklung von Prüfungsformaten mit Design-Thinking) Jörg Miller, Universität Duisburg-Essen</p> <p><i>Moderation: Carolin Müller, Hochschulrektorenkonferenz</i></p>	<p>Foyer HSG 1. OG</p> <p>Raum +1/0120</p>
10:30 Uhr	KAFFEEPAUSE	Foyer HSG 1. OG
11:00 Uhr	<p>PARALLELE WORKSHOPS</p> <p>9. INNOVATIVE PRÜFUNGSFORMATE: PINGO – PEER INSTRUCTION FOR VERY LARGE GROUPS Dominik Niehus, coactum GmbH</p> <p><i>Moderation: Vera Wolf, Hochschulrektorenkonferenz</i></p> <p>10. FÄCHERPERSPEKTIVE: KOMPETENZORIENTIERT UND INTERDISZIPLINÄR - MEDIZINISCHER PRÜFUNGS PARCOURS ALS VORBILD FÜR MODULPRÜFUNGEN Dr. Eva Christina Stibane, Philipps-Universität Marburg</p> <p><i>Moderation: Christian Schmollinger, Hochschulrektorenkonferenz</i></p> <p>11. KOMPETENZGERECHTIGKEIT: „INCLUSIVE ASSESSMENT“ Prof. Dr. Frank Linde, Technische Hochschule Köln</p> <p><i>Moderation: Sebastian Becker, Hochschulrektorenkonferenz</i></p> <p>12. DIGITALISIERUNG: QUALITÄTSSICHERUNG IM E-ASSESSMENT Uwe Frommann & Dr. Pascal Fischer, Universität Kassel</p> <p><i>Moderation: Tilman Dörr, Hochschulrektorenkonferenz</i></p>	<p>Neuer Senatssaal</p> <p>MARIS**</p> <p>Raum 00/0080</p> <p>Raum +1/0120</p>
12:30 Uhr	<p>ZUSAMMENFASSUNG (Stummer Dialog mit anschließendem Austausch)</p> <p>Moderation im Gespräch mit Prof. Dr. Evelyn Korn, Philipps-Universität Marburg</p> <p><i>Gesamtmoderation der Tagung: Cornelius Filipski, Antwort-N</i></p>	Foyer HSG 1. OG
13:30 Uhr	ENDE DER VERANSTALTUNG	

Hinweise

Veranstaltungsort

Philipps-Universität Marburg

am 29.10.2019:

Alte Universität – Alte Aula

Lahntor 3, 35037 Marburg

am 30.10.2019:

Hörsaalgebäude

Biegenstraße 14, 35037 Marburg

(Eine Raumübersicht finden Sie auf Seite 8.)

W-LAN

- eduroam
- Zugangsdaten für den Gastzugang gibt es an der Anmeldung.

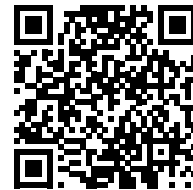
Twitter

Unter dem Hashtag **#projekt_nexus** darf gerne getwittert werden.

Rückmeldebogen

Im Anschluss an die Tagung würden wir uns über ein Feedback zur Veranstaltung von Ihnen freuen. Den Fragebogen finden Sie online unter:

<https://www.surveymonkey.de/r/nexusPruefen2019>



Tagungsdokumentation

Im Anschluss an die Tagung werden die Vorträge und Ergebnisse auf unserer Website veröffentlicht.

<http://www.hrk-nexus.de/aktuelles/tagungsdokumentation/>

Fotodokumentation der Veranstaltung

Im Rahmen der Veranstaltung wird das nexus-Team Foto- und Videoaufnahmen machen, die auf der HRK-Webseite und für Publikationen verwendet werden sollen. Vorrangig soll die Veranstaltung und nicht einzelne Personen Bildmotiv sein. Sobald bestimmte Personen besonders hervorgehoben oder im Vordergrund des Bildes stehen, werden wir selbstverständlich vor der Veröffentlichung der Bilder gezielt die schriftliche Erlaubnis der fotografierten Personen einholen.

Sollten Sie nicht fotografiert werden wollen, sprechen Sie bitte den/die Fotograf/in oder die Mitarbeiter/innen der HRK an. Vielen Dank!

Tagungstelefon

0160 938 28 100

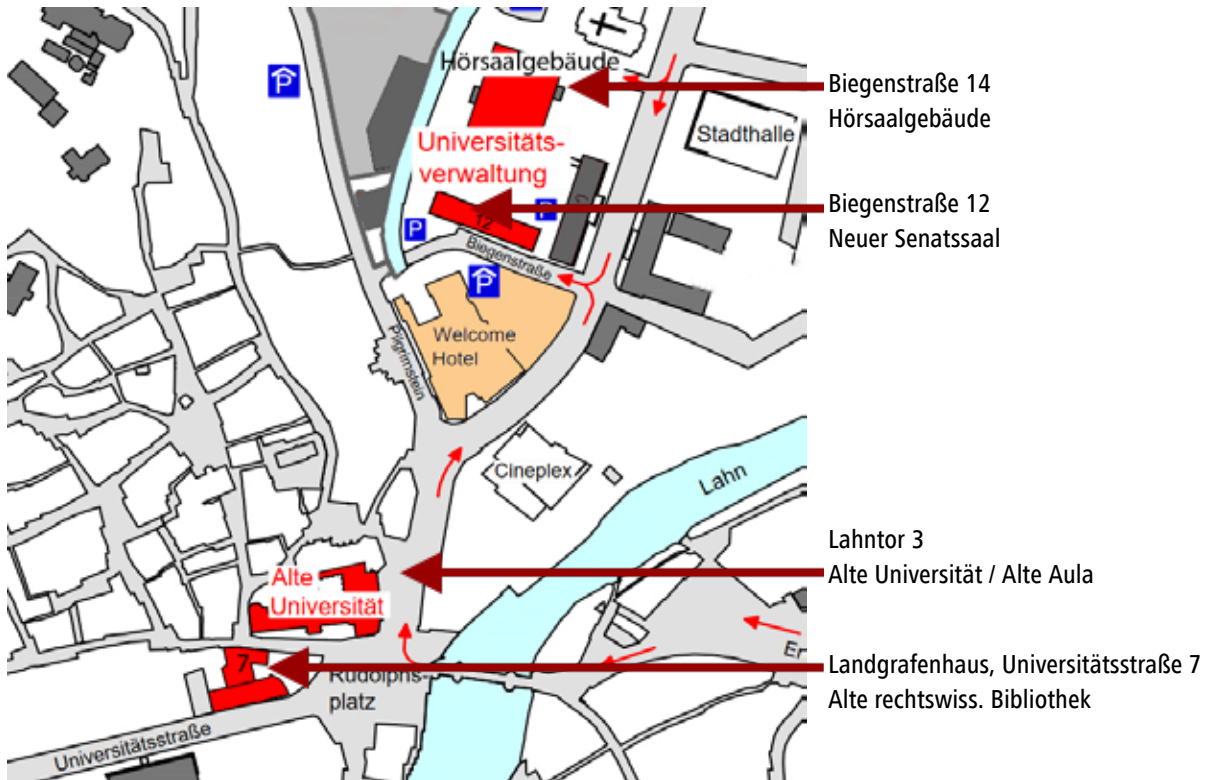
Räume & Lagepläne

UHRZEIT	PROGRAMMPUNKT	GEBÄUDE	RAUM
29. Oktober 2019 - ALTE UNIVERSITÄT - LAHNTOR 3			
ab 11.30 Uhr	Anmeldung / Tagungsbüro		Foyer Alte Aula
12.30-14.00 Uhr	Grußwort & Eröffnung Streitgespräch		Alte Aula
14.00-16.00 Uhr	WS 1 Fächerperspektive - Parcoursprüfung - Teil 1	Universitätsstraße 7 Landgrafenhaus	Raum +1/0030 Alte rechtswiss.Bibliothek
	WS 2 - Innovative Prüfungsformate: Peer-Review-Verfahren		Raum 03020
	WS 3 - Kompetenzentwicklung: Bewertungsraster		Raum 01010
	WS 4 - Rechtlicher Fokus: Prüfungsrecht	Biegenstraße 12	Neuer Senatssaal
16.15-18.15 Uhr	WS 5 - Fächerperspektive - Parcoursprüfung - Teil 2	Universitätsstraße 7 Landgrafenhaus	Raum +1/0030 Alte rechtswiss.Bibliothek
	WS 6 - Innovative Prüfungsformate: Digitale Prüfungen		Raum 03020
	WS 7 - Kompetenzentwicklung: Kompetenzmessung/-entwicklung		Raum 01010
	WS 8 - Digitalisierung: Digitale Medien	Biegenstraße 12	Neuer Senatssaal
11.30-21.00 Uhr	Catering - Gemeinsames Abendessen		Foyer Alte Aula
30. Oktober 2019 - HÖRSAALGEBÄUDE (HSG) - BIEGENSTRASSE 14			
ab 8.30 Uhr	Tagungsbüro	1. OG	Foyer HSG
09.00-10.30 Uhr	A: Disqspace - Posterwalk	1. OG	Foyer HSG
	B: Wen prüfen wir?	1. OG	Raum +01/0120
11.00-12.30 Uhr	WS 9 - Innovative Prüfungsformate: PINGO	Biegenstraße 12	Neuer Senatssaal
	WS 10 - Fächerperspektive: Medizinischer Prüfungsparcours	Campus Lahnberge Conradistraße 9	MARIS**
	WS 11 - Kompetenzgerechtigkeit: Inclusive Assessment	EG	Raum 00/0080
	WS 12 - Digitalisierung: Qualitätssicherung - E-Assessment	1. OG	Raum +1/0120
13.30 Uhr	Zusammenfassung - Stummer Dialog	1. OG	Foyer HSG
08.30-13.30 Uhr	Catering	1. OG	Foyer HSG

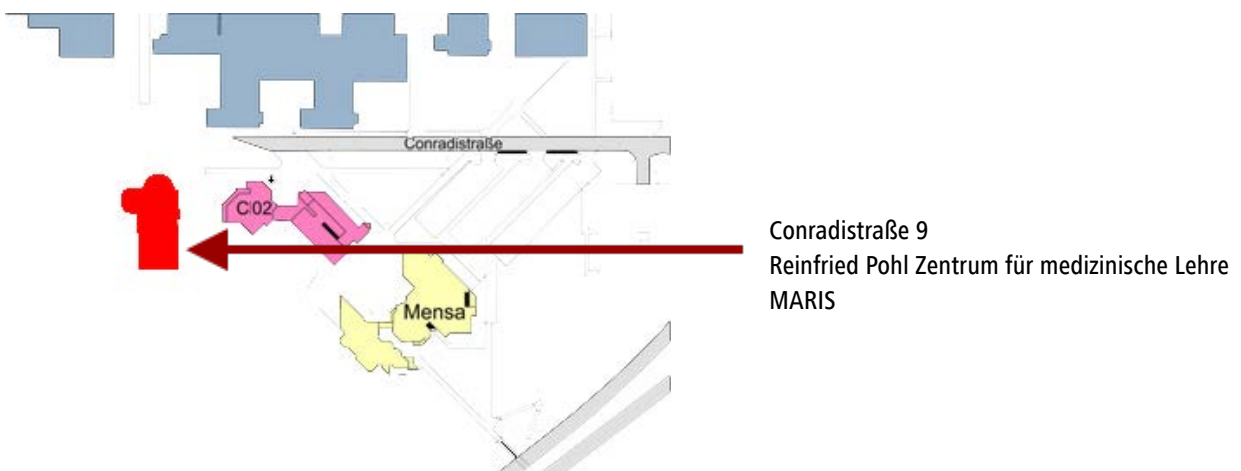
* Die beiden Workshops 4 & 8 finden im Neuen Senatssaal in der Biegenstraße 12 statt. Treffpunkt für den gebuchten Shuttleservice ist um 14.00 Uhr an der Anmeldung.

** Der Workshop 10 findet im MARIS (Marburger Interdisziplinäre Skills Lab) im Reinfried Pohl Zentrum für medizinische Lehre auf dem Campus Lahnberge statt. Ein Shuttleservice vom/zum Hörsaalgebäude ist organisiert. Treffpunkt für den Shuttleservice ist um 10.50 Uhr an der Anmeldung.

Übersicht Alte Universität und Hörsaalgebäude



Ausschnitt Campus Lahnberge, Conradstraße



Kurzbeschreibung & Abstracts

Streitgespräch

KOMPETENZORIENTIERTES PRÜFEN AN UNIVERSITÄTEN ZWISCHEN BERUFSFELDBEZUG UND WISSENSCHAFTSORIENTIERUNG. EIN STREITGESPRÄCH.

Prof. Dr. Wolfgang Meseth, Prof. Dr. Malte Schwinger und Dr. Jost Stellmacher, Philipps-Universität Marburg

Durch den „Bologna-Prozess“, der u. a. die europäische Vereinheitlichung von Studiengängen und -abschlüssen zum Ziel hat, hat der Begriff der Kompetenzorientierung auch im Hochschulbereich an Bedeutung gewonnen. Insbesondere rückt damit eine Output-Orientierung in den Vordergrund, d. h. die Frage, welche (messbaren) Ziele in einem Lehr-Lernprozess am Ende erreicht werden sollen. In einem Streitgespräch möchten wir wichtige Herausforderungen und Probleme beleuchten, die sich im Zuge der Kompetenzorientierung für die Lehre und das Prüfen an Hochschulen ergeben. Folgende Themen erscheinen uns dabei besonders relevant:

- a. Definition des Kompetenzbegriffs: Was sind Kompetenzen? Welche wissenschaftlichen Konzepte gibt es, um Kompetenzen theoretisch zu bestimmen und empirisch zu untersuchen. Wir möchten aus Sicht der Gestaltung, aber auch der empirischen Erforschung von Hochschullehre diskutieren, welche Aspekte bei der Definition des Begriffs berücksichtigt werden sollten.
- b. Kompetenzen im Spannungsfeld des Wissenschafts- und Berufsfeldbezugs: Das Studium an Hochschulen ist primär von einem Wissenschaftsbezug geprägt. Auf der einen Seite zielt ein wissenschaftliches Studium darauf ab, Studierende in die fachwissenschaftlichen Konzepte, also in die Theorien und Methoden der jeweiligen Fachkultur einzuführen und sie auf die „Wissenschaft als Beruf“ (Max Weber) vorzubereiten. Auf der anderen Seite geht es darum, wissenschaftlich fundiertes Grundlagenwissen zu vermitteln, das in der jeweiligen Disziplin durch Forschung erzeugt und auch für die Ausübung späterer Berufstätigkeiten außerhalb der Hochschule von Relevanz sein soll. Dies darf allerdings nicht mit der Vermittlung von berufspraktischer Kompetenz gleichgesetzt werden. Welche Auswirkung hat diese doppelte Aufgabe, sowohl auf den Beruf der Wissenschaft als auch auf außerwissenschaftliche Berufsfelder vorzubereiten, für die Hochschullehre und das anschließende Prüfen? Welche Kompetenzen spielen vor dem Hintergrund dieser mehrfachen Erwartungen an ein Hochschulstudium bei der Gestaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen eine Rolle? Bedeutet Kompetenzorientierung an Hochschulen mehr als das Prüfen von Fach- und Faktenwissen oder geht es auch darum, die praktische Anwendung wissenschaftlichen Wissens als eine spezifische Handlungskompetenz zu überprüfen?
- c. Messen und Bewerten von Kompetenzen: Je nachdem welche Definition von Kompetenz verwendet wird, hat dies Auswirkungen auf benötigte Methoden, mit denen Kompetenzen erfasst bzw. gemessen werden können. Es ist allerdings kritisch zu hinterfragen, was eine kompetenzorientierte Prüfung im universitären Kontext tatsächlich leisten kann. Was machen „gute“ kompetenzorientierte Prüfungsformen aus?

Ein Ziel des Streitgesprächs ist, verschiedene Aspekte zu den angeführten Themenbereichen zu verdeutlichen, und aus einer erziehungswissenschaftlichen und psychologischen Perspektive heraus zu diskutieren.

Workshops

WORKSHOPS 1 & 5 – FÄCHERPERSPEKTIVE: ZEIG ES MIR! – DURCHFÜHRUNG EINER PARCOURSPRÜFUNG IM MODUL STEUER- UND REGELUNGSTECHNIK

Prof. Dr. Thomas Schanze & Daniela Kamutzki, Technische Hochschule Mittelhessen

Mit dem vornehmlichen Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit zu fördern, obliegt es insbesondere Fachhochschulen, einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Ausbildung von Handlungskompetenzen und sogenannten Soft Skills zu legen. Klassische schriftliche Prüfungen erweisen sich jedoch für die Überprüfung dieser Kompetenzen als ungeeignet. Um u.a. kommunikative Fähigkeiten und praktische Problemlösung abbilden zu können, wurde an der THM eine Parcoursprüfung im Sinne einer „Objective Structured Practical Examination“ (OSPE) - ein in der medizinischen Ausbildung bewährtes, in den Ingenieurwissenschaften hingegen noch recht unbekanntes Prüfungsformat - etabliert. In simulierten, aber für ausgewählte Arbeitssituationen typischen Settings werden die Studierenden nach beobachtbaren Kriterien geprüft und bewertet. Mit der Einführung des Prüfungsparcours im Modul SRT konnte eine deutlich intensivere Auseinandersetzung mit den Praktikumsinhalten festgestellt werden. Durch eine interdisziplinäre und partizipative Entwicklung der OSPE und die für das Gelingen notwendigen iterativen Reflexionsprozesse wurde im Fachbereich ein intensiver Austausch über kompetenzorientiertes Prüfen, Prüfungskriterien sowie das eigene Prüferverhalten angeregt. Im Workshop werden die einzelnen Schritte für die Konzeption einer OSPE beschrieben und mit den Teilnehmenden simuliert. Die gesammelten Erfahrungen der Workshopteilnehmer:innen und die Ergebnisse an der THM im Sinne einer Kosten-Nutzen-Analyse dienen als Grundlage für die Diskussion, inwieweit sich diese Prüfungsform für eigene Module eignet.

WORKSHOP 2 – INNOVATIVE PRÜFUNGSFORMATE: PEER-REVIEW-VERFAHREN FORMATIV UND SUMMATIV

Prof. Dr. Evelyn Korn, Phillips-Universität Marburg

Wie ist es möglich, Studierende an der Gestaltung von Veranstaltungen und der Leistungsrückmeldung zu beteiligen? Wie viel Verantwortung kann oder will ich an Studierende delegieren?

Der Workshop betrachtet beispielhaft ein Werkzeug, das Studierende angeleitet zu Peer-Reviewern für die Texte ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen macht. Auf diesem Weg entwickeln sie die Fähigkeit, Texte sowohl fachlich fundiert und überzeugend zu schreiben als auch zu analysieren, zu hinterfragen und ihren Inhalt zu bewerten.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops lernen das Verfahren kennen und haben die Möglichkeit, anhand einer Checkliste zu überprüfen, ob das Verfahren für Ihre Lehrveranstaltung geeignet ist.

WORKSHOP 4 – RECHTLICHER FOKUS: HERAUSFORDERUNGEN DES PRÜFUNGSRECHTS

Prof. Dr. Christian Birnbaum, Rechtsanwalt, Siegburg

Prüfungen sollen Kompetenzen abbilden. Die kreative Gestaltung von Prüfungsformaten sollte sich immer auch in einem rechtssicheren Rahmen bewegen. Die beste Prüfung ist wertlos, wenn sie erfolgreich angegriffen wird. In dem Workshop „Herausforderungen des Prüfungsrechts“ beschäftigen wir uns mit der Notwendigkeit der Beachtung normativer Vorgaben sowie mit Möglichkeiten und Grenzen der Normgestaltung. Dabei konzentrieren wir uns auf „klassische“ Themen, die in der praktischen Arbeit immer wieder besondere Aufmerksamkeit finden, wie z.B. krankheitsbedingter Prüfungsrücktritt, Nachteilsausgleich, Täuschung und Täuschungsversuch/Plagiat sowie Anrechnung und Anerkennung von Kompetenzen. Aspekte der Formsicherheit (Stichwort „Portfolio-Prüfung“) und der Gestaltungssicherheit (Stichwort „Zwei-Prüfer-Prinzip“) sowie der korrekte Umgang mit Bewertungswidersprüchen werden angesprochen. Der Workshop beginnt mit einem Kurzvortrag des Referenten mit Beispielen aus der Praxis. Es folgt eine Diskussion im Plenum unter Beachtung der Fragen und Beiträge der Teilnehmer.

WORKSHOP 6 – INNOVATIVE PRÜFUNGSFORMATE: DIGITALE PRÜFUNGEN ZUR MESSUNG DIGITALER KOMPETENZEN

Dr. Sabine Hammer, Dr. Sarah Ottinger & Prof. Dr. Martin Hobelsberger, Hochschule München

Unsere heutige Arbeits- und Lebenswelt wird grundlegend von digitalen Informationen und Abläufen geprägt. Ein derartiger Innovationsschub wird auch vonseiten der Hochschulen erwartet. Dies betrifft einerseits, dass verstärkt zukünftige digitale Kompetenzen in den Fokus rücken. Zum anderen geht es darum, digitale Tools so einzusetzen, dass sie zu Vorteilen für Studierende, Lehrende und der Verwaltung führen. Besondere Bedeutung wird dabei den digitalen Prüfungen zugemessen, durch die Kompetenzen abgebildet werden können, die den aktuellen Bedarfen entsprechen. An der Hochschule München hat sich das digitale Prüfungssystem ExamHM etabliert. Anhand einer Prüfung zu IT-Systemen, die abschließend evaluiert wurde, werden exemplarisch die Vor- und Nachteile digitaler Prüfungsverfahren aufgezeigt. Neben den kognitiven Fähigkeiten, die z.B. durch „Live-Programmings“ beurteilt werden können, werden bei der Einschätzung des Potenzials solcher Prüfungen auch affektive Aspekte berücksichtigt. Im Workshop wird unter anderem disziplinübergreifend diskutiert, wie digitale Prüfungen eingesetzt werden können, um den Studierenden entscheidende Rückmeldungen über ihre individuellen Lernfortschritte zu geben. Des Weiteren werden Impulse gesetzt, um Inhalte und domänenspezifische Kompetenzen herauszuarbeiten, die mithilfe digitaler Prüfungen umfangreich gemessen werden können.

WORKSHOP 7 – KOMPETENZENTWICKLUNG: MESSUNG VON KOMPETENZEN UND KOMPETENZENTWICKLUNG

Prof. Dr. Carina Peter & Dr. Jost Stellmacher, Philipps-Universität Marburg

Kompetenzen werden als die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie die motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten einer Person definiert, sich mit Problemen auseinanderzusetzen und Herausforderungen anzunehmen und die verfügbaren Kompetenzen zur Problemlösung anzuwenden. Im Zuge der Ergebnisse nationaler und internationaler Vergleichsstudien (z. B. PISA, TIMSS) in den ausgehenden 90er und beginnenden 2000er Jahren nahmen Kompetenzen, deren Erfassung, Diagnose und Förderung verstärkt an Bedeutung zu. Ausgehend davon wurden im Bildungskontext nationale sowie länder- und fachspezifische Bildungsstandards formuliert, die die inhaltliche Grundlage für die Entwicklung von Kompetenzstrukturen bildeten.

Zur Erhebung und Messung von Kompetenzen werden in der Forschung in der Regel Kompetenzstrukturen und ggf. unterschiedliche Niveaus definiert, um den aktuellen Lernstand bzgl. spezifischer Kompetenzen und die Kompetenz-

entwicklung messbar zu machen. Dafür wird zunächst ein entsprechendes Kompetenzstrukturmodell bzw. Struktur-niveaumodell modelliert. Ziel des Workshops ist es, Einblicke in die Modellierung eines solchen Kompetenzstruktur-modells sowie der Entwicklung von Testaufgaben zur Messung von Kompetenzen und deren Entwicklung zu geben. Am Beispiel des Kompetenzbereichs Erkenntnisgewinnung/Methoden werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zentrale Schritte zur Modellierung eines Kompetenzstrukturmodells kennenlernen. Diese sind:

- Kriterien- und theoriegeleitet Kompetenzen identifizieren und in ein Kompetenzkonstrukt überführen (Entwicklung eines theoretischen Kompetenzmodells),
- Abbildung und Messung des Kompetenzkonstrukts (Entwicklung eines psychometrischen Modells),
- Entwicklung von konkreten Testitems und Testaufgaben zur Operationalisierung des Modells (Entwicklung des Messinstruments). Sowohl qualitative Verfahren zur Modell- und Aufgabenentwicklung, als auch quantitative Verfahren zur Messung und Operationalisierung werden kurz vorgestellt.

In einem zweiten Schritt möchten wir anhand von Testgütekriterien eine Reflexion durchführen, was eine gute Kompetenzmessung ausmacht. Daraus sollen Erkenntnisse und Herausforderungen für die Kompetenzerfassung in Prüfungen erarbeitet werden.

WORKSHOP 8 – DIGITALISIERUNG: PRÜFUNGSUNTERSTÜTZUNG DURCH DIGITALE MEDIEN

Sophia Hercher, Philipps-Universität Marburg

Digitale Medien können Prüfungen in vielerlei Hinsicht unterstützen. Auf der einen Seite unterstützen solche Tools die Administration sowie die Durchführung von Prüfungen. Hierbei ergeben sich Vorteile wie etwa automatische Auswertung oder ausführliche Statistiken zu den Prüfungsergebnissen. Erhalten Sie hier einen kurzen Einblick in die Herausforderungen bei der Konzeption digitaler Prüfungsformate, die sich typischerweise etwa bei der automatischen Auswertung ergeben. Weiterhin stellt der digital turn auch die Prüfung von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und die Feststellung von Leistung im Zusammenhang mit digitalen Medien vor neue Herausforderungen. Erarbeiten Sie in diesem Workshop Konzepte zur Förderung digitaler Kompetenzen für Ihre Lehre und finden Sie heraus, wie Sie diese mit der Unterstützung digitaler Medien fördern können. Erkunden Sie beispielsweise, welche Kompetenzen Sie mit Hilfe eines Wikis fördern und prüfen können oder überlegen Sie mit mir gemeinsam, welche Kriterien geeignet sind, um in digitalen Formaten wie Foren Bewertungsstandards zu erarbeiten. Dieser Workshop strebt die Konzeption konkreter Inhalte für Ihre Lehrveranstaltung an. Überlegen Sie sich daher idealerweise vorab, für welche Lehrveranstaltung Sie die Unterstützung digitaler Medien in Erwägung ziehen und formulieren Sie vorab ein paar zentrale Lernziele. Für die Demonstration kommt die Lernplattform ILIAS zum Einsatz, die Funktionalitäten und Konzepte sind aber auf andere Plattformen übertragbar.

WORKSHOP 9 – INNOVATIVE PRÜFUNGSFORMATE: PINGO – PEER INSTRUCTION FOR VERY LARGE GROUPS

Dominik Niehus, coactum GmbH

„Verstehen die Studierenden die Inhalte meiner Veranstaltung?“, „Wie kann ich eine Veranstaltung mit 600 Teilnehmern interaktiver gestalten?“ – Audience Response Systeme (ARS) bieten eine Antwort auf diese Fragen. Sie ermöglichen es, ähnlich dem Publikumsjoker aus der Sendung „Wer wird Millionär?“, allen Teilnehmern simultan eine Frage zu stellen sowie die Antworten anschließend aggregiert auszuwerten und zu besprechen. PINGO ist ein webbasiertes ARS, welches Sie ohne Kosten in Ihre Lehrveranstaltungen einbinden können. In diesem Workshop lernen Sie die Bedienung von PINGO kennen und diskutieren didaktische Einsatzszenarien.

WORKSHOP 10: FÄCHERPERSPEKTIVE: KOMPETENZORIENTIERT UND INTERDISZIPLINÄR – MEDIZINISCHER PRÜFUNGS PARCOURS ALS VORBILD FÜR MODULPRÜFUNGEN

Dr. Eva Christina Stibane, Philipps-Universität Marburg

Der Workshop richtet sich an Teilnehmer*innen aller Fachrichtungen, die fachübergreifende praktische und/oder mündliche (Modul-)Prüfungen zukünftig durchführen wollen. Im Workshop stellen wir vom „Aufgaben-Blueprint“ bis zur „Prüfer*innen-Vorbereitung“ eine Reihe von Checklisten vor, mit deren Hilfe sich auch komplexe Prüfungen systematisch konzipieren und organisieren lassen. Die Teilnehmer*innen haben Gelegenheit, eigene Ideen und Vorhaben vorzustellen, die ggf. in Interessen-gleichen Kleingruppen weiter konkretisiert werden können. Die Teilnehmer*innen nehmen den „Checklisten-Koffer“ mit.

WORKSHOP 11 – KOMPETENZGERECHTIGKEIT: „INCLUSIVE ASSESSMENT“

Prof. Dr. Frank Linde, Technische Hochschule Köln

Vielfalt der Studierenden tritt nicht nur offensichtlich über ihre physische Erscheinung zu Tage, sondern ist auch – unsichtbar – in Überzeugungen, Fähigkeiten, Lernstrategien oder der Motivation manifest. In der Lehre kann man auf diese Unterschiede durch Flexibilisierung und Individualisierung reagieren – aber was ist mit den Prüfungen? Kann es, sollte es hier auch etwas flexibler zugehen? In diesem Kurzworkshop werden wir uns damit befassen, wie Prüfungen gestaltet werden können, so dass sie nicht nur kompetenzorientiert, sondern auch diversitätsgerecht sind.

WORKSHOP 12 – DIGITALISIERUNG: QUALITÄTSSICHERUNG IM E-ASSESSMENT

Uwe Frommann & Dr. Pascal Fischer, Universität Kassel

An der Universität Kassel steht ein E-Assessmentcenter mit 118 stationären Prüfungsplätzen zur Verfügung. Für eine reibungslose und zugleich rechtssichere Durchführung der E-Klausuren wurden seit 2010 standardisierte Workflows etabliert und ständig fortentwickelt. Diese umfassen u.a. verbindliche Terminpläne für die Prüfenden und für das E-Klausurteam, Archivierung der Klausuren bei Abgabe, Zeitstempel und qualifizierte elektronische Signatur, Trennung von Autoren- und Prüfungssystem, Identitätsprüfung der Studierenden am Arbeitsplatz, einmalige Zugangsdaten für Studierende, Handreichungen für Lehrende u.v.m. Eingeleitet wird der Workshop durch einen Input zu den unterschiedlichen, an der Universität Kassel implementierten Maßnahmen der Qualitätssicherung im E-Assessment. Diese werden durch konkrete Beispiele veranschaulicht. In der weiteren Folge sollen mit den Teilnehmenden zusätzliche Lösungsansätze, z. B. vor dem Hintergrund der Effizienz, der Servicequalität und der Rechtssicherheit zusammengetragen und im Plenum diskutiert werden.

Disqspace - Posterbeiträge

1. **DIGITAL EXAMINATION SPACES – 3RD GENERATION**
Alexander Schulz & Radu Tetcu, Universitätsbibliothek – Center für Digitale Systeme (CeDiS), Freie Universität Berlin
2. **GRÜNDER:portfolio - EIN KOMPETENZORIENTIERTES INTERDISZIPLINÄRES PRÜFUNGSFORMAT FÜR UNTERNEHMERISCH DENKENDE UND HANDELNDE INTRA- UND ENTREPRENEURE**
Monika Waschnik, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
3. **VOM IDEELLEN KOMPETENZPROFIL ZUR PRAXISTAUGLICHEN MESSUNG: ENTWICKLUNG EINES VALIDEN INSTRUMENTS ZUR FESTSTELLUNG RELEVANTER KOMPETENZEN IM BACHELORSTUDIENGANG MASCHINENBAU**
Lisa Lehmann, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
4. **MEDEA – MEASUREMENT OF COMPETENCIES BASED ON E-ASSESSMENTS**
Katharina Riebe, Hochschule Bremen
5. **E-PORTFOLIO ALS LEISTUNGSNACHWEIS – SPUREN DES KOMPETENZERWERBS SICHTBAR MACHEN**
Birgit Döringer, Hochschule Fresenius
6. **PRÜFEN REFLEXIVER PRAXIS: EIN KRITERIENRASTER ZUR BEWERTUNG**
Julia Philipp, Ruhr-Universität Bochum
7. **REFLEXION FÖRDERN - KOMPETENZ PRÜFEN - VOM INNOVATIVEN EXKURSIONS-MODELL ZUR PORTFOLIO-PRÜFUNG FÜR BIOLOGINNEN**
Julia Steffen, Ruhr-Universität Bochum
8. **DER WEG ZUR GUTEN PRÜFUNG(SFRAGE)**
Dr. Jens Bücking, Universität Bremen & Dr. Xenia V. Jeremias, Technische Hochschule Wildau
9. **AUF DAS BERUFSBILD AUSGERICHTETE FACHKOMPETENZORIENTIERUNG MIT „DIGITAL ENRICHED ITEMS“ IN E-KLAUSUREN**
Dr. Julia Steinhoff-Wagner, Rheinische-Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn
10. **DIGITALE KOMPETENZEN FÖRDERN UND PRÜFEN – ENTWICKLUNG EINES STUDIENSTRUKTURMODELLS FÜR DIE DEUTSCHLEHRKRÄFTEBILDUNG**
Marie Güntzel, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
11. **BUILDING A LEARNER CORPUS FOR CURRICULAR AND TESTING PURPOSES**
Erdal Ayan, Universität Kassel
12. **BEST-PRACTICE-BEISPIELE FÜR KOMPETENZORIENTIERTE E-KLAUSUREN**
Martin Klehr, Universität Magdeburg
13. **KONZEPT UND MEHRWERT DES PRÜFUNGS- PARCOURS „OSCE-ENTSCHEIDUNGSFINDUNG“**
Dr. Eva Christina Stibane, Philipps-Universität Magdeburg
14. **EINFÜHRUNG VON ZWISCHENTESTS ZUR ANREGUNG FRÜHZEITIGEN LERNENS**
Dr. Sonja Köke, Christian-Albrechts Universität zu Kiel
15. **PRÜFUNG BERUFSRELEVANTER KOMPETENZEN IN DER PROGRAMMIERAUSBILDUNG**
Prof. Dr.-Ing. Marc Hensel, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Referentinnen & Referenten



SEBASTIAN BECKER Studium der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaften an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Ruprechts-Karl-Universität Heidelberg. Doktorand im interdisziplinären Forschungsprojekt „Technikbasierte Energiesystemanalyse“ (TESYS) der JARA-Energy von RWTH Aachen und Forschungszentrum Jülich GmbH. 2014-2019 wiss. Mitarbeiter des Lehr- und Forschungsgebiets Wirtschaft-, Sozial- und Technologiegeschichte und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen. Seit März 2019 als Referent des Projekt nexus der HRK im Bereich Wirtschaftswissenschaften tätig.



ASTRID BENDIX seit 2017 Leitung der Stabsstelle Qualitätspakt Lehre an der Philipps-Universität Marburg. Studium der physischen Geographie in Gießen und Bonn. Anschließend wissenschaftliche Angestellte der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Forschungsstelle Geoökologie, Bonn. Zahlreiche Forschungsaufenthalte in Ecuador, Peru, Bolivien und Venezuela. 2000 Wechsel an den Fachbereich Geographie nach Marburg; Arbeitsschwerpunkte Lehre und Zusammenarbeit mit ortsansässigen Schulen zur Verbesserung des Übergangs Schule – Universität.



PROF. DR. CHRISTIAN BIRNBAUM ist Rechtsanwalt in Siegburg. Er berät und vertritt als Anwalt sowohl Hochschulen, Studierende als auch Studierendenschaften in hochschulrechtlichen Fragen. Als Hochschullehrer und Prüfungsausschussmitglied kennt er die Innenansichten der Hochschule. Als Fachautor beschäftigt er sich mit der dogmatischen Einbindung des Prüfungsrechts. Als regelmäßiger Referent vor Hochschulmitarbeitern zu Fragen des Prüfungsrechts und der Prüfungsordnungsgestaltung kennt er die tägliche Arbeit in den Prüfungsämtern und der Prüfungsausschüsse.



TILMANN DÖRR Studium der Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Berlin, Prag und Marburg mit dem Schwerpunkt Europäische Integration. Ab 2007 zunächst Mitarbeiter später Leiter des Referats für Europäische Bildungsprogramme der Philipps-Universität Marburg. 2012-2014 Referent für Internationalisierung des Studiums im International Office der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Seit Ende 2014 bei der HRK, zunächst Projektkoordinator im Projekt nexus, dort auch zuständig für den Bereich Anerkennung und seit Juli 2018 Projektleiter.



CORNELIUS FILIPSKI Studium der Sprechwissenschaft und Phonetik, anschließend Studium der Erziehungswissenschaft (M.A. mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 2002-2011 freiberuflicher Trainer und Coach für Kommunikation und Didaktik, 2011-2014 an der Universität Hohenheim Didaktik-Coach für ProfessorInnen im Projekt „Studienmodelle individueller Geschwindigkeit“, seit 2014 Trainer und Coach für Kommunikation, Moderation und Didaktik mit Antwort-N.



DR. PASCAL FISCHER ist seit 2011 Mitarbeiter im Servicecenter Lehre im Bereich E-Teaching und E-Learning und koordiniert den Bereich mediengestützte Lehre. 2009-2012 Mitarbeit im EU-Projekt „Math-Bridge“, parallel 2004-2012 Mitarbeit im Projekt „Multimediovorkurs Mathematik“/ VEMA. 2013 Promotion zum Dr. phil., Thema der Dissertation: „Mathematische Vorkurse im Blended-Learning-Format. Konstruktion, Evaluation und wissenschaftliche Evaluation.“ 2001-2004 Studium Lehramt für Haupt- und Realschulen, Mathematik und Geographie an der Universität Kassel, Abschluss erstes Staatsexamen, danach Promotionsvorbereitung.



UWE FROMMANN studierte Erziehungswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen. Zwischen 2000 und 2008 war er am Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen an der TU Braunschweig mit E-Learning und Hochschuldidaktik befasst. Seit 2008 arbeitet er im Servicecenter Lehre der Universität Kassel, dort ist er für das hochschuldidaktische Weiterbildungsprogramm LLukas (Lehr-Lernkompetenz Universität Kassel) verantwortlich. Seit 2010 entwickelt und betreut er das Thema E-Klausuren für die Universität Kassel und ist federführend für die Einrichtung des stationären „E-Assessmentcenter“ verantwortlich.



DR. SABINE HAMMER ist seit 2017 als Senior Referentin an der Fakultät für Informatik und Mathematik der Hochschule München tätig. Ihre Aktivitäten liegen im Bereich der Hochschuldidaktik und dem Coaching von Lehrenden sowie Studierenden der Fakultät. Sie promovierte am Lehrstuhl für Mathematikdidaktik an der LMU München und arbeitete u.a. als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TUM School of Education.



SOPHIA HERCHER ist seit 2016 Projektkoordinatorin der Zukunftswerkstatt für digital gestützte Hochschullehre an der Philipps-Universität Marburg. Ziel des Projekts ist die Förderung innovativer digital gestützter Lehrszenarien. Zuvor war Sophia Hercher im E-Learning- und E-Klausuren-Support des Hochschulrechenzentrums der Philipps-Universität Marburg tätig sowie als Gymnasiallehrerin für die Fächer Englisch und Ethik.



PROF. DR. MARTIN HOBELSBERGER hält seit 2014 die Professur für eingebettete Systeme an der Hochschule München und ist Studiendekan der Fakultät für Informatik und Mathematik. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind im Bereich eingebetteter multi- und many-core Echtzeitsysteme, digitaler Geschäftsmodelle, Entrepreneurship und Digitalisierung der Lehre.



KATHARINA HOMBACH Studium der Erziehungswissenschaft, von 2008 - 2014 wiss. Mitarbeiterin und Lehrkraft für besondere Aufgaben im Institut für Erziehungswissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Im Anschluss zunächst (2014 – 2016) wiss. Mitarbeiterin im Wandelwerk - Zentrum für Qualitätsentwicklung an der Fachhochschule Münster sowie von 2017 - 2019 wiss. Mitarbeiterin im Zentrum für Lehrerbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen Seit Juni 2019 Referentin für Schlüsselqualifikationen und Hochschuldidaktik an der Philipps-Universität Marburg.



DANIELA KAMUTZKI ist seit 2012 im QPL-Projekt Klasse-in-der-Masse an der Technischen Hochschule Mittelhessen verantwortlich für das „Hochschuldidaktische Coaching für Lehrende“ im Zentrum für kooperatives Lehren und Lernen (ZekoLL). Seit 2019 ist sie im Rahmen des hessischen Verbundprojekts „Digital gestütztes Lehren und Lernen“ (digLL) für Kommunikation und Vernetzung zuständig. Nach dem Studium der Logopädie in den Niederlanden absolvierte sie den Diplomstudiengang als Lehr- und Forschungslogopädin an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.



PROF. DR. EVELYN KORN ist Vizepräsidentin für Studium und Lehre an der Philipps-Universität Marburg. Sie studierte Mathematik an der Technischen Universität Dortmund, promovierte in Volkswirtschaftslehre zur Familienökonomie am Lehrstuhl Mikroökonomie. 1999-2004 wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl Controlling an der Universität Tübingen und Habilitation. Seit 2004 Professorin für Volkswirtschaftslehre mit dem Forschungsschwerpunkt Mikroökonomie in Marburg. Evelyn Korn erhielt 2018 den Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre des Stifterverbands und der Hochschulrektorenkonferenz für die Entwicklung innovativer Prüfungsformen.



PROF. DR. KATHARINA KRAUSE ist seit 2010 Präsidentin der Philipps-Universität Marburg. 1996 nahm sie den Ruf auf die Professur für Kunstgeschichte an der Philipps-Universität an, wo sie auch als Dekanin und als Vizepräsidentin für Forschung und Transfer tätig war. Prof. Krause war Sprecherin des DFG-Fachkollegiums sowie Mitglied des DFG-Senats. In der HRK wirkt sie im Sprecherkreis der Mitgliedergruppe Universitäten mit.



PROF. DR. FRANK LINDE hat in Bayreuth VWL studiert und promoviert. Nach einigen Jahren bei der Deutschen Telekom ist er seit 2000 Professor an der Technischen Hochschule Köln. Er leitet das Kompetenzzentrum für Diversity Management an Hochschulen zusammen mit der Universität Duisburg-Essen sowie den deutschen Teil des internationalen Projekts zur Diversität in Studiengängen, enhance IDM - Inclusion and Diversity Management in the Curriculum. Er ist Sprecher der Mentor*innen im Netzwerk der hochschuldidaktischen Weiterbildung in NRW (hdw), personenakkreditiert durch die dghd und seit 2010 aktives Mitglied im Bündnis „Lehren“.



PHILIPP LINDENSTRUTH ist seit 2017 Referent für Lehrentwicklung und Hochschuldidaktik an der Philipps-Universität Marburg. Er studierte Lehramt an Gymnasien mit der Fächerkombination Chemie und Geschichte an der Philipps-Universität Marburg und promovierte dort seit 2017 am Fachbereich Chemie in der AG Fachdidaktik der Organischen Chemie. Er beschäftigt sich mit der Förderung des Verstehens organisch-chemischer Reaktionsprozesse durch neu entwickelte inklusive 3D-Prozessmodelle.



PROF. DR. WOLFGANG MESETH ist seit 2003 Professor für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt „Bildung und Heterogenität“ an der Philipps-Universität Marburg. Studium der Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt. 2004 Promotion mit einer Arbeit zum pädagogischen Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus. Sprecher der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und Vorsitzender der DGfE-Kommission Wissenschaftsforschung. Seit 2017 Direktor des Zentrums für Lehrerbildung der Philipps-Universität Marburg.



DIPL.-PÄD. JÖRG MILLER ist Gründer und Leiter von UNIAKTIV – Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung an der Universität Duisburg-Essen. Nach seinem Studium der Organisationspsychologie und Erwachsenenbildung arbeitete er am Labor für Organisationsentwicklung. Er ist Vorsitzender des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung e.V. und arbeitet und forscht zu Innovationsmethode in der Lehre (Design Thinking), zur Verknüpfung von bürgerschaftlichem Engagement und Hochschullehre (Service Learning), sowie zum Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Zivilgesellschaft.



CAROLIN MÜLLER Studium der Wirtschaftsingenieurwissenschaften im Fachbereich Chemie an der Technischen Universität Kaiserslautern. Während des Studiums studentische Vertretung in den Gremien des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands sowie dessen Bildungsausschusses. Seit Juni 2017 Referentin für den Bereich Ingenieurwissenschaften im Projekt nexus der HRK.



DOMINIK NIEHUS studierte Informatik mit dem Nebenfach Medienwissenschaft an der Universität Paderborn. Nach dem Studium war er als wissenschaftlichen Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Keil in der Fachgruppe „Kontextuelle Informatik“ ebenfalls an der Universität Paderborn. Im Jahr 2013 gründete er mit seinen Kollegen Dr. Harald Selke und Christian Schild die coactum GmbH. Als Geschäftsführer diese Firma beschäftigt er sich unter anderem mit der Verstetigung von Hochschul-Projekten im Umfeld von koaktive Lern- und Arbeitsumgebung. PINGO ist hier das jüngste Projekt im Portfolio der coactum GmbH.



DR. SARAH OTTINGER Studium der Physik und Mathematik an der Technischen Universität München, promovierte im Bereich der Mathematikdidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München zum Thema mathematisches Argumentieren und Beweisen in der Studieneingangsphase. Seit Oktober 2018 ist sie als Senior Referentin für Lehre an der Fakultät für Informatik und Mathematik der Hochschule München tätig und begleitet u.a. empirische Evaluationen.



PROF. DR. CARINA PETER ist seit Oktober 2018 Prodekanin des Fachbereichs Geographie und seit April 2019 Direktorin im Zentrum für Lehrerbildung an der Philipps-Universität Marburg. Bevor Sie 2014 eine Vertretungsprofessur an der Pädagogische Hochschule Heidelberg antrat, hat Sie in Gießen studiert und promoviert. Ihre Forschungsinteressen liegen in der Lehrerprofessionalisierung, der Kompetenzforschung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



PROF. DR. THOMAS SCHANZE studierte und promovierte Physik an der Philipps-Universität Marburg. Nach Tätigkeiten in der freien Wirtschaft, an der Philipps-Universität Marburg, an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und als selbständiger Berater ist er seit 2009 ist er Professor für Biomedizinische Technik an der Technischen Hochschule Mittelhessen, Gießen. Seine Forschungsinteressen umfassen biomedizintechnische Systeme, Signalverarbeitung, Neuro- und Computerphysik, Optik und Lehre. Außerdem lehrt er seit 2008 für StudiumPlus, Wetzlar.



CHRISTIAN SCHMOLLINGER Ausbildung zum Industriekaufmann, Bachelor-Studium der Pflege (B.A. Nursing) an der Katholischen Hochschule Freiburg, Master-Studium der Gesundheitswissenschaften (M.Sc. PH), Hochschule Fulda und Studium der Arbeits- und Organisationspsychologie (M.A. AOP) an der Universität Wuppertal. Seit September 2014 im Projekt nexus Referent für Gesundheitswissenschaften.



PROF. DR. MALTE SCHWINGER ist seit 2015 Professor für Pädagogische Psychologie an der Philipps-Universität Marburg. Zuvor war er an den Universitäten Witten/Herdecke, Bielefeld und Gießen tätig, wo er auch seine Promotion (2008) und Habilitation (2014) abschloss. Seine Forschungsinteressen umfassen schulische Inklusion, Lern- und Leistungsmotivation sowie selbstreguliertes Lernen. Neben der Psychologie engagiert sich Prof. Schwinger an der Philipps-Universität auch in der Lehramtsausbildung und ist hierbei u.a. in die Neugestaltung der Lehrerbildung im Rahmen des BMBF-Projekts ProPraxis involviert.



DR. JOST STELLMACHER ist Diplom-Psychologe und Oberstudienrat im Hochschuldienst an der Philipps-Universität Marburg. Die Promotion erfolgte in 2003. Seit 2008 am Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg im bildungswissenschaftlichen Studiengang des Lehramts an Gymnasien tätig. Seit 2017 Mitglied im Direktorium des Zentrums für Lehrerbildung. Im Rahmen des Marburger Projekts ProPraxis der Qualitätsinitiative Lehrerbildung für den Aufbau der professionsbezogenen Beratung zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung von Studierenden im Lehramt zuständig.



DR. EVA CHRISTINA STIBANE ist Erwachsenen- und Berufspädagogin. Als Ergotherapeutin sammelte sie im Rahmen eines EU-Projektes internationale Erfahrung in der Akademisierung der Gesundheitsberufe und entwickelte ein kompetenzorientiertes und für die europäischen Studiengänge der Gesundheitsberufe anschlussfähiges Curriculum. Promoviert mit dem Thema medizinische kompetenzorientierte Prüfungsformate leitet sie das Dr. Reinfried Pohl-Zentrum für medizinische Lehre der Philipps-Universität.



PROF. DR. STEFAN VÖRTLER Studium der Naturwissenschaften (Chemie, Biochemie) an der Universität Regensburg und der University of Colorado Boulder (USA). Mitarbeit am Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin, zeitgleich Promotion an der Georg-August-Universität in Göttingen. Nach Ausbildung an der Bundeswehrhochschule und der Technischen Universität München zertifizierter Trainer und Moderator in der Hochschullehre. Seit 2013 Leitung des „KOM – Institut für Kompetenzentwicklung“ – am Campus Lemgo der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und Ruf auf Professur für die Grundlagen und Didaktik der Ingenieurwissenschaften.



VERA WOLF Magisterstudium Erziehungswissenschaft, Soziologie und Arbeitswissenschaft an der Universität Kassel. Von 2009 bis 2019 im Bereich Hochschulforschung, Absolventenstudien und im Qualitätsmanagement am Zentrum für Hochschulforschung (INCHER-Kassel) der Universität Kassel. Seit September 2019 tätig als Referentin im Projekt nexus im Bereich Ingenieurwissenschaften.

Ansprechpartner

Hochschulrektorenkonferenz
Projekt nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern
Ahrstraße 39, 53175 Bonn

Programm
Sebastian Becker | Carolin Müller
+49 (0)228 887 -195 | -192
becker@hrk.de | mueller@hrk.de

Organisation
Gabriele Hentschel | Susanne Wermuth
+49 (0)228 887-191 | -106
hentschel@hrk.de | wermuth@hrk.de

Kooperationspartner
Astrid Bendix
Philipps-Universität Marburg, Stabsstelle Qualitätspakt Lehre
+49 (0)6421 28 -26212
astrid.bendix@verwaltung.uni-marburg.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung